

# Das Erbe der Strohhutbande

## Letztes Kapitel Online ;)

Von Yve

### Kapitel 9: Er ist gar nicht so übel

„Willst du denn nicht einfach deine Crew verlassen und mit in meine kommen?“, fragte Jack und schaute Toola an, ohne auch nur den Blick abzuwenden.

„Nein, dass kann ich wirklich nicht. Ich weiß ja gar nicht, ob ich dir vertrauen kann. Erst willst du mich umbringen und jetzt erzählst du mir das du mich liebst. Ich will ja nicht sagen, dass ich dich hasse. Ich kenne dich ja kaum und wie du gesagt hast, war die Geschichte von damals nicht mal wirklich deine Schuld, aber ich kann meine Crew nicht im Stich lassen. Sie sind meine Freunde und sie bedeuten mir alles. Da ich schon keine Familie in meiner Nähe habe, sind sie meine Familie. Ich liebe die drei. Weißt du eigentlich wie das ist, wenn man nicht weiß wie die eigenen Eltern sind? Ich denke nicht und deswegen sind meine Freunde mein ein und alles.“, sagte Toola und stand auf, um sich ihren Rock abzuklopfen.

„Wow, ich hätte nicht gedacht, dass dein Leben so verwirrt ist. Jetzt kann ich dich ja mal was fragen. Bist du etwa die Tochter vom Strohhut Ruffy?“, fragte Jack und schaute sie weiterhin an.

„Was ist, wenn ich jetzt ja sagen würde? Wie würdest du reagieren? Würdest du die Marine auf mich hetzen?“, fragte Toola ein wenig verärgert nach.

Ihrer Meinung nach sollte es den anderen doch egal sein, wer ihre Eltern und ganz besonders ihr Vater war.

+ . + . + . + . + . + . + . + . + . +

„Nein Ted! Wenn du jetzt nach links abbiegst, dann landen wir wieder im Dorf und da haben wir vorhin schon geschaut und nachgefragt.“, hielt Saya Ted davon ab wieder den falschen Weg abzuschneiden.

Ihr Streit war schon völlig vergessen.

„Wir kommen nicht zurück ins Dorf. Wenn wir dem Schild da vorne glauben, geht es in den Wald.“, meinte Ted und zeigte auf ein umgedrehtes Schild.

„Trottel. Siehst du nicht, dass das Schild auf dem Kopf hängt? Die Schrift ist doch auf dem Kopf. Wir müssen die nächste Abzweigung rechts nehmen, damit wir in den Wald und so auf die andere Seite der Insel gelangen.“, sagte Saya und ging weiter.

Ted ließ sich eigentlich nicht viel gefallen, aber er stand sich ein, dass Saya Recht hatte und dass das Schild wirklich falsch herum an dem Pfahl hing.



„Natürlich bist du Ruffys Tochter. Mein Paps war ganz schön sauer auf ihn, dass kannst du mir glauben.“, grinste Jack.

Toola verstand nur noch Bahnhof.

„Wieso sauer auf ihn? Und woher kennen die sich? Und verdammt noch mal. Wer ist dein Vater? Du redest hier von ihm, aber seinen Namen hast du noch kein einziges Mal erwähnt.“

„Hey, bleib ruhig. Mein Vater heißt Shanks und er kennt deinen Vater schon seit Ewigkeiten. Warum war er wohl sauer? Fast dir mal an den Kopf, dann weißt du's.“, meinte Jack und Toola fasste sich an den Kopf und erfüllte den Strohhut, der ja eigentlich ihrem Vater gehörte.

„Aber, wieso?“, kam es nur von Toola.

„Als dein Vater noch ganz klein war, da hat mein Vater Ruffy den Hut geschenkt. Diese Geschichte erzählt er mir andauernd. Vor drei Monaten war Ruffy dann bei uns und musste leider beichten, dass er den Hut verloren hat. Du glaubst gar nicht, wie aufgelöst er war und Paps fand das auch nicht so toll. An einem Satz kann ich mich noch genau erinnern, was mein Paps gesagt hat. „Das Schicksal bringt dir den Hut zurück, so wie uns das Schicksal wieder zusammen geführt hat“ Ihnen liegt wirklich eine Menge an dem Hut. Toola, du bist die Botin des Schicksals!“, sagte Jack und holte einen Zettel aus seiner Tasche.

<Vor drei Monaten hat Jack meinen Eltern getroffen?>, mehr kam ihr nicht in den Kopf.

„Sag mir, wie geht es ihnen?“, freute sich Toola und lächelte Jack an.

Für ihn war es wie ein Segen, dass Toola ihn anlächelte. Die Toola, die er über alles liebte, lächelte ihn an.

„Es geht ihn so lala. Seitdem dich die Marine mitgenommen hat, sind sie auf der Suche nach dir und das One Piece steht bei Ruffy auch nur noch an zweiter Stelle. Sein größter Traum ist es nicht mehr das One Piece zu finden, sondern gemeinsam mit dir das One Piece zu finden.“, erklärte Jack und schaute immer wieder auf den Zettel.

Auch Toola bemerkte, dass er den Zettel nicht mehr los lies.

„Du Jack? Was ist das für ein Zettel?“, fragte sie ihrem gegenüber.

„Ach das. Das ist nichts besonderes. Den Zettel hat Sanji mir in die Hand gedrückt, als ich ihnen gesagt habe, dass ich auf der Suche nach dir bin. Ich weiß nicht, was da drin steht, aber vielleicht schaust du mal lieber rein.“, meinte Jack und drückte Toola den Zettel in die Hand.

„Aber was will Sanji denn von mir?“, fragte sich Toola laut, aber öffnete dann den Brief und las ihn sich laut durch.

\*~\*~\*Der Brief\*~\*~\*

Hallo Toola,

Ich weiß zwar nicht, ob du auch von mir gehört hast, aber ich hoffe es zumindest, denn immerhin wäre dein Vater ohne mich aufgeschmissen.

Wenn er mal länger nichts zu essen bekommt, dann kann man wirklich nichts mehr mit ihm anfangen.



„Hey. Was willst du nun schon wieder von Toola?“, waren die ersten Worte, die Ted über die Lippen brachte.

Toola löste sich von Jack und lächelte die beiden an.

Auch Jack lächelte bis über beide Ohren.

Ted und Saya verstanden gar nichts mehr.

Erst regt sich Ted auf und dann strahlt Toola wie ein Honigkuchenpferd.

„Kann mir das einer Mal erklären?“, fragte Saya in die Runde und schaute nur zwischen den anderen hin und her.

„Klar. Dieser Idiot wollte Toola damals umbringen.“, sagte Ted und schaute Jack böse an.

„Was der?“, fragte Saya verwirrt, denn es sah vorhin gar nicht so aus, als wollte er sie umbringen.

„Beruhig dich Ted. Jack ist ganz Ok. Und er gehört erst einmal zu unserer Bande. Auf jedenfall, wenn er das will.“, meinte Toola grinsend.

„Ähm ja klar...“, kam es von Jack, aber innerlich freute er sich umso mehr.

„Warum denn das auf einmal?“, wollte Ted wissen, denn Jack war ihm nicht ganz geheuer.

„Ganz einfach. Er kennt unsere Eltern. Sein Vater ist einer der besten Freunde meines Vaters und außerdem hat er einen Brief von Sanji mitgebracht, in dem etwas ziemlich interessantes steht. Besonders für dich Saya.“, meinte Toola und wurde nur überrascht von Saya angeschaut.

„Mein..mein Paps?“, kam es nur von Saya, denn sie wollte es nicht glauben.

„Klar von deinem Paps. Ich kenne keinen anderen Sanji. In dem Brief steht, dass hier auf der Insel wahrscheinlich noch jemand lebt, der zu dir gehört.“, sagte Toola.

„Mensch, sagt doch einfach mal alles. Muss man dir immer das Wort aus dem Mund ziehen?“, regte sich Ted auf, denn er wollte nicht, dass Saya so von Toola geärgert wurde.

„Reg dich nicht so auf Ted. Der einzige Grund, dass du dich so aufregst wäre, dass du sie liebst.“, damit traf Toola mal wieder direkt ins Schwarze.

Wie auf Kommando wurden Ted und Saya knall rot im Gesicht.

Jack schaute sich das Schauspiel lieber nur schweigend an.

„Volltreffer, aber das lass ich jetzt mal so stehen. Saya, hier auf der Insel hast du einen kleinen Bruder. In dem Brief steht, dass er 7 Jahre alt ist und Ari heißt. Irgendwo hier in einer Pflegefamilie lebt er. Wir sollten so schnell es geht Nojiko und Ace fragen.“, erzählte Toola.

Sie hätte eigentlich erwartet, dass Saya sie mittendrin unterbrochen hätte, aber von Saya kam kein einziges Wort.

Erst als Toola fertig war fing sie an.

„Das ist ja super. Los lasst uns zurück und meinen Bruder suchen. Was steht ihr denn da noch so rum? Los!“, sprach sie munter und zog Ted und Toola mit sich in den Wald. Auch Jack kam hinterher gerannt.

+ . + . + . + . + . + . + . + . +

„Ach so ist das. Dann bist du damals adoptiert wurden und nicht von der Marine weggenommen wurden.“, wiederholte Nojiko Lynas Worte.

„Ja genau. Aber ich habe meine Adoptivmutter über alles geliebt.“, meinte Lyna und nahm sich einen Schluck Orangensaft, den Nojiko zubereitet hatte.  
Ace war mit den Kindern in ihrem Zimmer, denn sie hatten ihren Vater eine lange Zeit nicht mehr gesehen und wollten ihn einfach nur für sich haben.  
„Wieso denn geliebt? Liebst du sie denn jetzt nicht mehr?“, fragte Nojiko.  
„Natürlich, aber sie ist nicht mehr am leben. Jetzt bin ich auf der Suche nach meiner richtigen Mutter.“, grinste sie ihre Trauer weg.  
„Das tut mir leid.“, kam es von Nojiko.  
„Ist doch nicht..“, weiter kam Lyna nicht, denn durch die Tür versuchten sich drei Jugendliche zu quetschen.  
„Tschuldigung, dass ich abgehauen bin Tante Nojiko. Ich habe da eine ganz wichtige Frage an dich.“, meinte Toola und schaute Nojiko an.  
Auch Ted und Saya schauten sie erwartungsvoll an.  
Selbst Jack stand mit im Haus drin.  
„Schon vergessen. Mir tut es auch Leid, dass ich so reagiert habe. Was ist das denn für eine Frage?“, sagte Nojiko und wartete gespannt auf die Frage.  
Nicht Toola stellte die Frage, sondern Saya.  
„Gibt es hier auf der Insel einen 7-jährigen Jungen, der Ari heißt und bei einer Pflegefamilie wohnt?“  
Nojiko musste kurz überlegen, denn mit einigen im Dorf hatte sie kaum oder nur ein wenig Kontakt.  
„Ja, hier wohnt so einer Junge, aber was ist mit ihm?“, wollte Nojiko wissen.  
„Sag uns einfach wo er wohnt, bitte.“, kam es von Ted.  
„Ja fein. Er wohnt über der Bücherei, aber woher kennt ihr ihn?“, fragte Nojiko zum erneuten Mal.  
Sie wollte unbedingt wissen, woher sie ihn kannten und wer der fremde Junge in ihrem Haus war, fragte sie sich sowieso.  
„Er ist der Bruder von Saya!“, lächelte Ted und rannte mit Saya ins Dorf.

\*\*\*\*\*

Schaut mal! Ich habe endlich mal wieder ein neues Kapitel zustande gebracht...  
Ich habe mir in letzter Zeit mit dem schreiben auch wirklich Zeit gelassen, aber ich kann jetzt nicht sagen, dass es jetzt mit dem Schreiben besser gehen wird, denn ich bin zurzeit zur Berufsschule und wir schreiben jetzt eine Arbeit nach den anderen.

also bis denne  
hel Yve